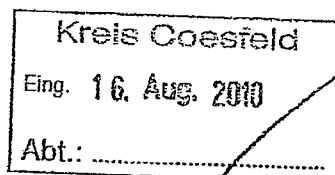


Anhang 24.1**GELSENWASSER**

GAS. STROM. NATÜRLICH WASSER.

GELSENWASSER AG · Postfach 10 09 44 · 45809 Gelsenkirchen

Kreis Coesfeld
Abteilung 70 - Umwelt
48651 CoesfeldIhr Zeichen: 70.2
Ihre Nachricht vom: 2010-06-04
Unser Zeichen: wwi-bödName: Martin Böddeker
Telefon: 0209 708-477
Telefax: 0209 708-708
E-Mail: martin.boeddeker@gelsenwasser.de

Datum: 2010-08-11

**Planfeststellung gemäß § 31 Abs. 2 KrW-/AbfG zu Errichtung und zum Betrieb einer
Deponie der Klasse I in Dülmen, Ortsteil Buldern, Rödder 59a
Abschließende Stellungnahme im Rahmen des Anhörungsverfahrens**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die eingeräumte Zeit zur Prüfung des Sachverhaltes und die Erstellung unserer abschließenden Stellungnahme zum Vorhaben der Fa. Remex Coesfeld GmbH zur Errichtung einer Deponie der Klasse I in Dülmen-Buldern.

Die Lagerung bzw. Deponierung von gefährlichen Abfällen birgt grundsätzlich die Gefahr, dass Schadstoffe in die Umwelt und somit in den Wasserkreislauf gelangen. Im Fall der geplanten Deponie in Dülmen-Buldern muss befürchtet werden, dass durch eine unzureichende Reinigung der Deponiesickerwässer Schadstoffe in die Oberflächengewässer eingeleitet werden, die die Qualität des Talsperrenwassers und damit mittelbar auch des Trinkwassers aus dem Wasserwerk Haltern beeinträchtigen oder gar gefährden können.

Gemäß den Antragsunterlagen sollen die Sickerwässer während der bis zu 14 Jahre dauernden Aufschüttungsphase auf der jeweiligen Basisabdichtung gefasst und über Kontrollschächte einem Pumpschacht zugeleitet werden. Die Sickerwassermenge soll zwischen durchschnittlich 148 m³/Woche und maximal 764 m³/Woche betragen. Vom Pumpschacht wird das Sickerwasser über eine Druckrohrleitung der Kläranlage Buldern/Hiddingsel der Stadt Dülmen zugeführt, wo es nach der Reinigung in den Kleuterbach eingeleitet wird.

Die Sickerwasserqualität wird in erster Linie durch die zugelassenen Abfallarten, die Durchsickerungstrecke und den Ablagerungszeitraum beeinflusst. Bedingt durch Deponierung von Abfällen aus der metallverarbeitenden und chemischen Industrie oder von verunreinigten Böden ist damit zu rechnen, dass sich Stoffe wie z.B. PFC, PAK etc. im Sickerwasser wiederfinden und somit in den Kleuterbach gelangen.

GELSENWASSER AG

Willy-Brandt-Allee 26
45891 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09/7 08-0
Telefax: 02 09/7 08-6 50
E-Mail: info@gelsenwasser.de
Internet: www.gelsenwasser.de

Sitz der Hauptverwaltung:
Gelsenkirchen
Amtsgericht:
Gelsenkirchen HRB 165
Ust-IdNr.: DE 124978719
Steuer-Nr.: 318/5711/0119

Sparkasse Gelsenkirchen
(BLZ 420 500 01) 101 067 054
IBAN DE55 4205 0001 0101 0670 54
SWIFT-BIC WELADED1GEK
Commerzbank Gelsenkirchen
(BLZ 420 400 40) 4 345 179
IBAN DE51 4204 0040 0434 5179 00
SWIFT-BIC COBADEFF

Aufsichtsrat:
Guntram Fehke
Vorsitzender

Vorstand:
Dr. Manfred Scholle
Vorsitzender
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

- 2 -

Für die vorgenannten Stoffe bzw. Stoffgruppen werden weder im Anhang 51 (Abwasser aus oberflächlicher Abfalllagerung) noch im Anhang 1 (häusliches und kommunales Abwasser) der Abwasserverordnung Überwachungswerte festgelegt. Angaben zu einer Vorreinigung bei Auftreten der zuvor genannten Stoffgruppen sowie die Rückhaltungsmöglichkeiten der Kläranlage der Stadt Dülmen, die lediglich für die Reinigung häuslicher Abwässer ausgelegt ist, wurden in den Antragsunterlagen nicht gemacht, da weder die Abwasserverordnung noch die Entwässerungssatzung der Stadt Dülmen entsprechende Regelungen beinhalten.

Die schadlose Behandlung/Entsorgung der anfallenden Deponiesickerwassermengen in der Kläranlage der Stadt Dülmen muss gewährleistet sein, damit es zu keiner Beeinträchtigung der Wasserqualität in unseren Talsperren kommen kann. Daher sollten aus Vorsorgegründen und zur Vermeidung von Emissionen gemäß § 12 Abs. 5 DepV folgende Sicherheitsvorkehrungen getroffen und in der Deponiezulassung festgelegt werden:

- Vor der Vermischung mit Abwasser anderer Herkunft ist die Deponiesickerwassermenge und -zusammensetzung gemäß Deponieverordnung (DepV) unter Beachtung der LAGA Mitteilung 28 zu erfassen und zu messen.
- Der Untersuchungsumfang der Sickerwasseranalysen sollte die Parameter der DepV (Anhang 3, Tabelle 2), der LAGA Mitteilung 20 und der Verordnung (EG) Nr. 1195/2006 des Rates vom 18. Juli 2006 zur Änderung von Anhang IV der Verordnung (EG) Nr. 850/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über persistente organische Schadstoffe (POP-Verordnung) umfassen. Die Messungen sind gemäß DepV im vierteljährlichen Turnus durchzuführen.
- Zusätzlich sollten die Parameter der beiden Stoffgruppen Flammschutzmittel und Perfluorierte Verbindungen mituntersucht werden, da nicht auszuschließen ist, dass diese Parametergruppen in Dämmmaterial (170603) oder verunreinigtem Boden / Baggergut (170503, 170505) vorkommen bzw. bereits in Deponiesickerwasser nachgewiesen wurden. Hierzu verweisen wir auf die Literaturquellen in der Anlage. Dort ist auch der Parameterumfang der Stoffgruppen aufgeführt.
- Es sollte ein zusätzlicher Rückhalteraum für das anfallende Deponiesickerwasser bei Ausfall der Druckrohrleitung oder als Pufferbecken zur Einhaltung der Einleitbedingungen geschaffen werden. Laut Deponiestatusbericht NRW 2002 verfügen 66 von 119 Deponien über eine solche Anlage. Hierzu ist ein ausreichend dimensioniertes Sickerwasserspeicherbecken, das die maximale Sickerwassermenge einer Woche fassen kann, auf dem Deponiegelände zu errichten und zu betreiben.

- 3 -

- Falls Stoffkonzentrationen nachgewiesen werden, die nicht in der Kläranlage der Stadt Dülmen zurückgehalten werden und eine Beeinträchtigung des Talsperrenwassers besorgen lassen, ist eine hierzu geeignete Behandlungsanlage zur Sickerwasserreinigung nachzurüsten oder das Sickerwasser zur Behandlung abzufahren. Entsprechende Sicherheitsleistungen gemäß § 18 DepV sollten dem Deponiebetreiber auferlegt und die Maßnahmen gemäß § 12 Abs. 4 DepV bei Überschreiten der Auslöseschwellen in Maßnahmeplänen dargestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

GELSENWASSER AG

So 4

ppa  *i.v. Risch*

Anlage

Parameterumfang für der Stoffgruppen Flammschutzmittel und Perfluorierte Verbindungen
Literaturquellen bzgl. Sickerwasserqualität von Deponien

Anlage

1. Parameterumfang für die Stoffgruppen Flammenschutzmittel und Perfluorierte Verbindungen

• **Flammenschutzmittel:**

Triethylphosphat (TEP)
Tripropylphosphat
Tributylphosphat (TBP)
Tris(chlorethyl)phosphat (TCEP)
Tris(chlorpropyl)phosphat (TCPP)
Tris(butoxyethyl)phosphat
Tris(ethylhexyl)phosphat
Triphenylphosphat (TPP)
Tritolylphosphat
Tris(dichloroisopropyl)phosphat (TDCP)

• **Perfluorierte Verbindungen**

- Perfluorooctansäure + Perfluorooctylsulfonsäure (PFOA (7) + PFOS (8))
- Perfluorierte Verbindungen (PFC) außer PFOA + PFOS
in (): Anzahl perfluorierter C-Atome
PFBA (3)
PFBS (4)
PFPA (4)
PFPS (5)
PFHxA (5)
PFHxS (6)
PFHpA (6)
PFHpS (7)

2. Literaturquellen bzgl. Deponiesickerwasserqualität

BUSCH, J., AHRENS, L., STURM, R., EBINGHAUS, R. (2009): Polyfluoroalkyl compounds in landfill leachates.- Environmental Pollution 158 (2010) 1467-1471

BUSCH, J. (2009): Analysis of poly- and perfluorinated compounds (PFCs) in landfill effluent using HPLC-MS/MS.- Diplomarbeit Fakultät Umwelt und Technik, Universität Lüneburg

KUCH, B., KÖRNER, W., HAGENMAIER H. (2001): Monitoring von bromierten Flammenschutzmitteln in Fließgewässern, Abwässern und Klärschlämmen in Baden-Württemberg.- Institut für Organische Chemie, Universität Tübingen, Abschlussbericht FZKA-BWPLUS

METZGER, J.W., MÖHLE, E. (2001): Flammenschutzmittel in Oberflächenwässern, Grundwässern und Abwässern – Eintragspfade und Gehalte.- Institut für Siedlungsbau, Wassergüte und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart

MOCHE, W., STEPHAN, K., THANNER, G. (2004): Bromierte Flammenschutzmittel in der aquatischen Umwelt.- UBA Österreich BE-243

UBA Hintergrundpapier (2006): Bromierte Flammenschutzmittel – Schutzengel mit schlechten Eigenschaften ?.- UBA

WINTGENS, T., LYKO, S., SPALDING, G., MELIN, T. (2006): Behaviour of bulk and trace organics in a full scale membrane bioreactor for landfill leachate treatment.- Water Environment Foundation

GELSENWASSER AG · Postfach 10 09 44 · 45809 Gelsenkirchen

Kreis Coesfeld
Abteilung 70 - Umwelt
48651 Coesfeld

Ihr Zeichen: UUB 70.2
Ihre Nachricht vom: 22.10.2010
Unser Zeichen: wwi-böd

Name: Martin Böddeker
Telefon: 0209 708-477
Telefax: 0209 708-708
E-Mail: martin.boeddeker@gelsenwasser.de

Datum: 2010-12-09

**Planfeststellung gemäß § 31 Abs. 2 KrW-/AbfG zu Errichtung und zum Betrieb einer Deponie der Klasse I in Dülmen, Ortsteil Buldern, Rödder 59a
Stellungnahme zu den Ergänzungsunterlagen der CDM vom 06.10.2010**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Zusendung der ergänzenden Antragsunterlagen des Planungsbüros CDM Consult GmbH zum Vorhaben der Fa. Remex Coesfeld GmbH für die Errichtung einer Deponie der Klasse I in Dülmen-Buldern.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Erweiterung der Sickerwasserüberwachung kommen den in unserem Schreiben vom 11.08.2010 geforderten Sicherheitsvorkehrungen zur Vermeidung einer Beeinträchtigung des Oberflächenwassers im Stevereinzugsgebiet entgegen. Der Erweiterung des Parameterumfanges der Sickerwasseruntersuchungen im Übersichtsprogramm stimmen wir zu.

Die Aufteilung der Deponie in Sonder- und Standardflächen für jede Schüttungsphase ist nachvollziehbar, falls dadurch eine gezielte Überwachung der Sickerwässer aus den Sonderflächen erreicht werden soll.

Aus unserer Sicht sind folgende Einzelheiten oder Sachverhalte in den Ergänzungen der Antragsunterlagen nicht geregelt und sollten daher im Verfahren berücksichtigt werden:

- Das am Übersichtsprogramm orientierte Standardprogramm zur Sickerwasserüberwachung sollte mindestens im vierteljährlichen Turnus durchgeführt werden.
- Die Sickerwasserüberwachung der Sonder- und Standardflächen sollte jeweils getrennt voneinander erfolgen. Eine Mischprobe würde dem Zweck einer Unterteilung in Sonder- und Standardflächen widersprechen.

...

GELSENWASSER AG

Willy-Brandt-Allee 26
45891 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09/7 08-0
Telefax: 02 09/7 08-6 50
E-Mail: info@gelsenwasser.de
Internet: www.gelsenwasser.de

Sitz der Hauptverwaltung:
Gelsenkirchen
Amtsgericht:
Gelsenkirchen HRB 165
Ust-IdNr.: DE 124978719
Steuer-Nr.: 318/5711//0119

Sparkasse Gelsenkirchen
(BLZ 420 500 01) 101 067 054
IBAN DE55 4205 0001 0101 0670 54
SWIFT-BIC WELADED1GEK
Commerzbank Gelsenkirchen
(BLZ 420 400 40) 4 345 179
IBAN DE51 4204 0040 0434 5179 00
SWIFT-BIC COBADEFF

Aufsichtsrat:
Guntram Pehlke
Vorsitzender

Vorstand:
Dr. Manfred Scholle
Vorsitzender
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

D/W, wwi, wH, BLT, Stadt Haltern

- Für eine repräsentative Probenahme sollte das Sickerwasser in den Speichern der Sonder- und Standardflächen gesammelt werden. Zum Zeitpunkt der Probenahme sollten diese Speicher mindestens zur Hälfte gefüllt sein oder – falls das Sickerwasseraufkommen dies nicht zulässt – die Sickerwassersammlung vor Probenahme mindestens zwei Wochen umfassen.
- Die vorgeschlagenen Speicherkapazitäten für das Deponiesickerwasser von je 60 m³ für die Sonder- und Standardfläche in der ersten Schüttungsphase sollten bereits zu Beginn des Deponiebetriebes eingerichtet sein und – wie in der Ergänzung der Antragsunterlagen bereits erwähnt – in Abhängigkeit des Sickerwasseraufkommens erweitert werden, um die angegebene zeitlichen Speicherkapazitäten zu gewährleisten (1 Woche für Sonderflächen, 1 Tag für Standardflächen).
- Falls Stoffkonzentrationen nachgewiesen werden, die nicht in der Kläranlage der Stadt Dülmen zurückgehalten werden und eine Beeinträchtigung des Talsperrenwassers besorgen lassen, ist eine hierzu geeignete Behandlungsanlage zur Sickerwasserreinigung nachzurüsten oder das Sickerwasser zur Behandlung abzufahren. Die Maßnahmen bei Überschreiten der Auslöseschwellenwerte sollten gemäß § 12 Abs. 4 DepV in Maßnahmenplänen festgehalten werden. Die mit der Behandlung oder Entsorgung verbundenen Kosten sollten in den Sicherheitsleistungen gemäß § 18 DepV des Deponiebetreibers berücksichtigt sein.
- Wir bitten nach Erteilung der Erlaubnis zur Direkteinleitung um Mitteilung darüber, welche einzuhaltenden Einleitgrenzwerte für das Sickerwasser festgelegt wurden.
- Die Randwandschüttung, die einen unkontrollierten Ablauf von Sickerwässern aus dem Deponiekörper in die Umgebung verhindern soll, muss technisch so standsicher und undurchlässig sein, dass auch bei extremen Regenereignissen kein Sickerwasser über und durch den Randwall sickern kann. Dabei sollte die Sohlabdichtung unmittelbar an die Randabdichtung anschließen, damit sichergestellt ist, dass die Sickerwässer innerhalb des geschlossenen Systems abgeführt und behandelt werden können.
- Die Sonderflächen sind gegenüber den Standardflächen durch Trenndämme baulich voneinander abzugrenzen, damit sichergestellt ist, dass die Schüttungen auf den Sonderflächen verbleiben und diese Flächen auch in der Örtlichkeit sichtbar sind.

Mit freundlichen Grüßen

GELSENWASSER AG

Pödl

pp-  i.V. 